



Das **Gemeinde-Bürgerkomitee** für **Entwicklungszusammenarbeit Steinhausen** informiert



Was konnte im Jahr **2021** mit vielen kleinen und großen Spenden erreicht werden?

Schon wieder schnellen die Infektionszahlen in die Höhe.

Die Pandemie hat uns noch immer im Griff. Hinzu kommen die Infektionskrankheiten durch das geschwächte Immunsystem. Weiter gilt es, vorsichtig zu sein. Bitte bleiben Sie gesund!

An das Leben mit den Impfungen, den Tests und den anderen Vorsichtsmaßnahmen haben wir uns inzwischen gewöhnt. In vielen Bereichen kehrt so etwas wie Normalität ein.

Präsenzsitzungen und ein erster Stand auf dem Wochenmarkt waren wieder möglich, Vorträge in Schulen, Vereinen und kirchlichen und anderen Einrichtungen leider noch nicht. Auch der geplante Besuch der Partnerorganisation aus Woerden wurde wieder verschoben.



Infostand mit Cilia Ivy Kanyanya



Omandjagou-Fest

Es scheint so, als ob die Pandemie in Afrika

weniger gewütet hätte. Doch das Bild von Massenveranstaltungen oder Schulkindern ohne Maske täuscht. Schwere Krankheiten mit Todesfolgen begleiten den Alltag und werden als normal hingenommen. Fehlende Kenntnisse über Covid 19 und Armut sind ein trauriger Nährboden für den Virus, auch wenn sich die Menschen hauptsächlich im Freien oder ständig gelüfteten Räumen aufhalten. In Westafrika steigen die Erkrankungen trotz langsam anlaufender Impfungen, in Ostafrika herrscht dazu noch eine große Hungersnot.

Glücklicherweise sind unsere Projektpartner bislang alle gesund geblieben und haben erfolgreich weitergearbeitet.

Aus der Arbeit:

Benin

Solarstrom für CEG Dovota

Benin hat keine eigene zentrale Energieversorgung. Auch wenn die Versorgung in den letzten Jahren etwas beständiger geworden ist. Noch immer kommt der Strom über Togo aus Ghana – wenn etwas übrigbleibt. Der notwendigste Bedarf wird mit Dieselbetriebenen Generatoren erzeugt. Doch Diesel ist teuer geworden, nachdem der Schmuggel aus Nigeria durch die Bekämpfung der Korruption nicht mehr so einfach ist.

Solarstrom gewinnt an Bedeutung, auch weil die Module aus China mit denen aus Europa vergleichbar wurden. Einige einheimische Firmen betreiben inzwischen Vertrieb, Installation und Wartung.



Zwei Glühlampen in einem Klassenzimmer - Luxus pur!

leseunkundigen Eltern, Lerngruppen oder Nachhilfen können nicht stattfinden.

Deshalb ist die dringende Bitte der Schulen: Gebt uns Solarmodule, damit wir wenigstens eine notdürftige Beleuchtung einrichten können. In Assa Gamé und Koupongou haben wir dies bereits mit je 2 Modulen getan. In Dovota soll im nächsten Frühjahr eine größere Anlage installiert werden. Dann kann auch ein Einstieg in den Umgang mit Computern für die Schüler und Schülerinnen erfolgen. Dies wird ihnen bei ihrer anschließenden Berufsausbildung oder dem Studium helfen.

Ein Krankenhaus mit Solarstromanlage in Boukombé



Der Rohbau wächst

uns auf offene Ohren.

Weil die Spenden durch die unerwartete Versetzung unserer Vertrauenspersonen, der Franziskanerschwestern Andrea und Solange, beim Centre Medical St. Joseph am Lac Nokoué nicht eingesetzt werden konnten, war ein Grundstein zu Finanzierung vorhanden. Wir entschieden uns, dieses Geld für das neue Krankenhaus zu verwenden.

Auch im Benin sollen die Schulen nun digitalen Unterricht anbieten – doch wie soll das gehen? Noch immer sind viele Dörfer ohne Strom. In vielen Schulen fehlt eine Lichtquelle. Der Unterricht kann nur zwischen 7 Uhr morgens und 7 Uhr abends stattfinden. Wären genug Klassenräume und Lehrkräfte vorhanden, wäre das kein Problem.

Doch weil diese fehlen, findet der Unterricht im Schichtbetrieb statt. Schulungen für die schreib- und

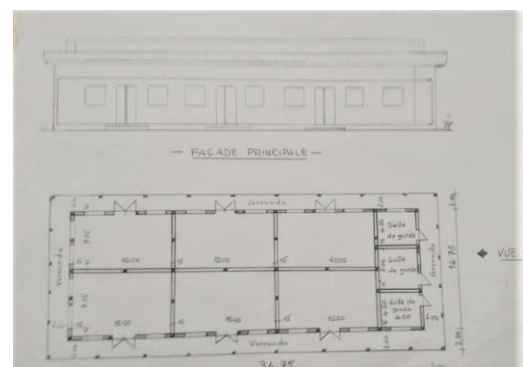


Zentrale Schaltanlage

Die Gesundheitsversorgung ist im armen Benin überall lückenhaft. Krankenpflegekräfte müssen häufig Aufgaben übernehmen, die bei uns nur Ärzte ausführen dürfen. Typhus, Gelbfieber, Malaria, Kinderlähmung sind einige der gefährlichsten Krankheiten, die das Land auch ohne Corona plagen. Im Norden gibt es kaum Gesundheitszentren. Gut ausgebildete Hebammen und Pflegekräfte sind sogar mangels Praxisplätzen arbeitslos.

Der Wunsch von Jean Touota, in Boukombé ein Krankenhaus mit angeschlossener Apotheke zu errichten und zusammen mit der Vereinigung der arbeitslosen Pflegekräfte zu führen, stieß

daher bei



Die Gemeinde Boukombé hat ein Grundstück zur Verfügung gestellt. Inzwischen stehen die Mauern für sechs Räume, von denen zwei zunächst als Behandlungsräume und vier als Patientenzimmer genutzt werden sollen. Die Auswahl für das medizinische Personal läuft, damit der Betrieb im Laufe des nächsten Jahres aufgenommen werden kann.

Ein Krankenhaus braucht gutes Wasser. Dafür sind die Bohrungen bereits erfolgreich abgeschlossen. Es braucht außerdem ausreichend Strom. Wir hoffen auf Unterstützung durch die GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) für den Bau einer Solaranlage. Der Antrag hat die erste Hürde genommen. Auf die Fördermöglichkeit für „Grüne Energie“ hatte uns die frühere Umweltministerin des Landes NRW, Frau Bärbel Höhn, aufmerksam gemacht. Dafür sind die CERD und wir sehr dankbar.

Müllverbrennung beim Gesundheitszentrum St. Raphael



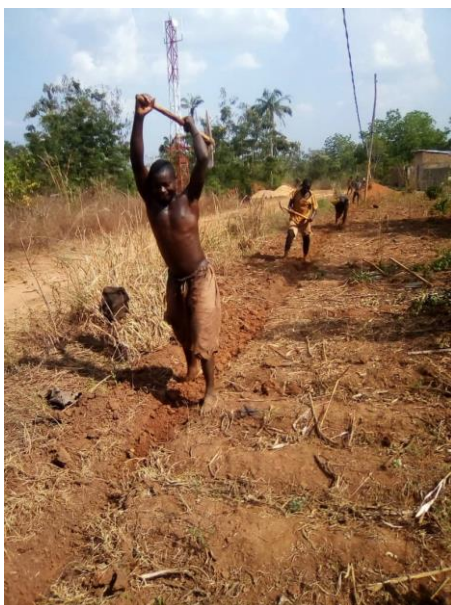
Bei früheren Besuchen lernten wir die Franziskanerschwester Solange kennen und ihre Arbeit und Zuverlässigkeit schätzen. Nach ihrer Versetzung als Leiterin an das Gesundheitszentrum Saint Raphael in Toffo/Benin konnten unsere Freunde um André Quakernack sie 2020 dort besuchen. Auch hier fehlt vieles. Eine befreundete Organisation will für die Solarstrom- und Wasserversorgung sorgen. Wir konnten mit einer kleinen Müllverbrennungsanlage für die Abfälle der Klinik helfen.

Einweihung der Müllverbrennungsanlage mit einem Gebet

Wasserversorgung für Kinta und Assah-Gamé

Im letzten Bericht schilderten wir die unzureichende und seuchenanfällige Wasserversorgung in Kinta/Benin. Das Dorf zählt rund dreitausend Einwohner, verteilt auf fünf große Dorfviertel. Es gibt zentral einen 1995 gebauten Wasserturm. Doch weil der Weg viel zu weit ist, holen die meisten Menschen in diesen Vierteln ihr Wasser aus den 5-15 Meter tiefen Brunnen, die auf manchen Höfen der Familien gebaut sind. Dieses Wasser dient dazu, zu trinken, zu kochen, zum Wäschewaschen, sich zu waschen usw., obwohl es kein Trinkwasser ist.

Im September kam die Bitte um Hilfe, im November bewilligt,



Grabung der Wasserleitung im steinharten Boden

Weihnachten angefangen und bereits am 31. Dezember ist die erste Leitung fertig. Aus den ursprünglich geplanten vier Leitungen wurden durch den günstigen Einkauf durch Prof. Tokponto sechs, eine davon zur Versorgung einer Schule. Die Abnahmestationen bekamen ein Schutzdach, unter dem die Wasserverkäuferinnen das Wasser abgeben. Die Füllung eines 25 l Kanisters kostet umgerechnet 2 Cent, eine Schüsselfüllung mit 30 l kostet 3 Cent. Das monatliche Einkommen eines Dorfbewohners beträgt 15 - 25 Euro.



Erste Wasserentnahme

Am ersten Tag gab es ein großes Fest an den Stationen. Das erste Wasser gab es kostenlos. Die Freude der Menschen in den Ortsteilen war riesengroß.

Auch die Zisterne für den Schulgarten in Assa Gamé ist fertig. Leider ist unser Ansprechpartner Kolawole Adegnika für längere Zeit beruflich in Mali tätig. Darum können wir derzeit weder ein Foto vom angelegten Schulgarten noch von der fertigen Zisterne zeigen. Das werden wir demnächst auf unserer Website www.buergerkomitee-steinhagen.de nachholen.

Selbständigkeit für die Frauen von YANIGBO - Lahotan

Anfang des Jahres erhielten wir die Bitte einer Frauengruppe aus Lahotan bei Savalou/Benin um einige Kochgeräte für die Maniokzubereitung. Maniok ist neben Mais und Yams die Hauptnahrung der beninischen Bevölkerung. Die Wurzel der etwa 3 m hohen Pflanze wird geschält, gemahlen und geröstet. Das Endprodukt ist „Gari“ und wird mit Wasser zu Brei gekocht. Auf unserer Website können Sie dies neben anderen Filmen ansehen: <https://youtu.be/VyepFwtD9yo> .



Kochtöpfe und ein Mahlwerk = ein Fest für Yanigbo

nicht mehr um Geld anzubetteln, konnten ihre Familien ernähren, die Kinder zur Schule schicken und von den Erlösen durch den Verkauf von Gari noch so viel sparen, dass sie in diesem Jahr eine kleine Hütte bauen und eine Maismühle kaufen konnten. Das Bürgerkomitee finanzierte ihnen eine Solaranlage, die Anfang November den Betrieb aufnahm. Das werden wir bei nächsten Besuch gemeinsam feiern.



Solarstrom für die Maismühle

Digitaler Deutschunterricht in der CEG Glazoué



Unterrichtsmaterial

Nouwagnon Brice Zovedi ist Facebook-Freunden längst kein Unbekannter mehr. Die Begeisterungsfähigkeit für Deutschland und alles Deutsche dieses engagierten jungen Deutschlehrers ist kaum zu bremsen. Der intensive Gedankenaustausch mit dem Bürgerkomitee ermutigte ihn zu größerem Engagement in seiner Heimatgemeinde Lahotan und in seinem Deutschclub an der CEG Glazoué. Mit dem Tanzvortrag „Anton aus Tirol“ und anderen ernsten und lustigen Beiträgen gewann SEIN Club den Wettbewerb des Landkreises und damit Nutzung eines eigenen Raumes in seiner Schule. Seiner Bitte um etwas Hard- und Software konnten wir nachkommen.

Klassenzimmer, Latrinen und Schulbänke in der Region Adingnigon

Unsere Freunde André, Marco, Marc, Hans-Christian und Meike konnten im letzten Jahr gerade vor Corona fertig gebaute oder reparierte Klassenzimmer einweihen und neue Bauten ankündigen. Auch diese Bauten in Agbokpa und Lissazounmé sind pünktlich vor der Regenzeit fertig geworden. 2022 werden wir den Bau von weiteren 5 Klassenzimmern in Agbokpa und einer Latrine für die Schule in Sehoun ankündigen. Überall werden Schulbänke gebraucht. Glücklicherweise führen die Söhne „unseres“ im letzten Jahr verstorbenen Schreiners die Werkstatt weiter und liefern Bänke in guter stabiler Qualität. Das ist keineswegs selbstverständlich.



**Wunderbare Ideen:
zur Einschulung**

Der Artikel von Jonas Damme im Haller Kreisblatt nahm eine Anregung einer Spenderin auf, Bänke mit Wunschnamen als Geschenk zur Einschulung ihrer Töchter in die Schultüte zu legen. Das stieß bei vielen Menschen auf offene Ohren. Es kamen Aufträge zur Einschulung, aber auch als Erinnerung zu Todesfällen oder als Geburtstagsgeschenke ebenso wie Spenden ohne Namenswunsch. Alle 250 benötigten Schulbänke konnten in Sehoun und Lissazounmé aufgestellt werden. Schüler und Lehrer sind glücklich – und wir auch darüber, dass schon die ersten Namenswünsche für die Einschulung 2022 eingetrudelt sind. Doch immer



und zum Geburtstag

noch sitzen Kinder in der Schule auf der Erde oder auf Zementsteinen.

Die Aktion: Schul-Geschenk-Bänke geht weiter! Mit mindestens 30 Euro sind sie dabei! Überschüsse werden wieder für den Ankauf von Schulmaterial für die Schulkinder verwendet.

Ghana

Zimmer für obdachlose Frauen

In der Tagesschau lief am 1. November ein Film über die Hexenverfolgung in Nordghana. Wir dachten sofort an die verstoßenen Witwen, von denen uns Fati Abigail Abdulai, die Leiterin der Widows in Bolgatanga, erzählte. Auch ohne den Vorwurf, eine Hexe zu sein, haben es diese Frauen unvorstellbar schwer, zu überleben. Fünf Frauen konnten wir mit einer kleinen Einraumhütte im letzten Jahr aus ihrer Not helfen, fünf weitere erhielten in diesem Jahr ein Obdach mit unserer finanziellen Hilfe. Diese Hilfe wollen wir weiter ermöglichen, wenn Ihre Spenden es ermöglichen.



Aloe Atambire vor IHRER Hütte

Schulmaterial für Assin Akonfudi



**Überreichung der Schulbänke und
Schulmaterialien**

Auch in Ghana sind Schulbänke Mangelware. In der Schule in Assin Akonfudi wurden 300 Schulbänke gebraucht, 185 konnten bereits dank eifriger Spender*innen angefertigt werden, 64 weitere in Auftrag gegeben werden. Die restlichen Schüler und Schülerinnen sitzen auf Plastikstühlen, die sie von zu Hause mitbringen. Ich bin sicher, dass auch diese mit Ihrer Hilfe demnächst stabile Lernplätze bekommen.

Die Schule wünschte sich neben den Bänken für den Unterricht zwei Beamer und Schulmaterial. In Ghana ist die Stromversorgung besser als im Benin, die Versorgung mit Schulmaterial jedoch genauso knapp, der Einkauf abenteuerlich.

Christa Amelung berichtete von ihrer gerade erfolgten Reise:



„Mit Unterstützung der Familie habe ich zunächst Schulmaterial eingekauft, weil es das in der Umgebung des Dorfes nicht gibt. So ein Einkauf ist in Accra nicht so einfach wie bei uns und er dauert viele Stunden! Der Händler lotste uns vom Stadtteil Mallam durch das übliche Verkehrschaos in Accra zu seinem Büro ins Zentrum, dem riesigen Makola Market. Nun mussten die Globen, Wandkarten, Bücher, Zirkelkästen und Wanduhren erst von wer weiß woher aus verschiedenen anderen Geschäften herangeschafft werden, damit ich sie mir anschauen und in telefonischer Rücksprache mit dem Lehrer George Ekyem in Assin Akonfudi entscheiden konnte.“

Es gibt Alles – für den, der es sich leisten kann.

Als endlich alles zusammengetragen war, gab uns der Händler freundlicherweise seinen Lieferwagen mit, denn im Familienauto hätten wir die Sachen nicht transportieren können. Aber wie sollten wir die Kartons den weiten Weg nach Assin Akonfudi transportieren? Hier halfen die guten familiären Beziehungen zur ghanaischen Polizei. Am 20. Oktober holte uns noch vor Morgengrauen ein Pickup der Polizei ab. Der Fahrer fuhr sehr waghalsig und schnell, aber wir kamen heile in Assin Akonfudi an.“

Es folgte die Übergabe in einem gut dokumentierten Festakt im Beisein des Dorfes und wichtiger Personen des Distriktes.



Bitte ein Foto mit dem Polizeiauto!

Informationen und Gesundheitschecks in Oyoko

Am Valentinstag richtete das Krankenhaus mit unserer Hilfe aus 2020 einen kostenlosen Informationstag für Bedürftige auf dem Vorplatz des Krankenhauses aus. Ursprünglich hatte das Krankenhaus mit etwa zweihundert Teilnehmern gerechnet, aber es kamen mehr als fünfhundert Besucher, einige bereits um 4.30 Uhr am Morgen des 14. Februar 2021.



Die Veranstaltung begann um 8.00 Uhr mit einem Gesundheitsvortrag einer Arzthelferin und der Hebamme. Danach führte die Krankenhausleitung durch das Krankenhaus. Alle Teilnehmer erhielten ein kostenloses Gesundheitsscreening mit Schwerpunkt allgemeiner Augenvorsorge.

Es folgte die Verteilung kostenloser Medikamente an diejenigen, die sie nach dem Screening benötigten. Weiter bekamen die Teilnehmer gebrauchte Kleidung und Spielzeug aus Spenden und Nasenmasken und Händedesinfektionsmittel, um die Auswirkungen des Virus

Informationstag in der Augenklinik

abzuschwächen.

2021 konnten wir mit 1.000 Euro den zweckgebundenen Arme-Patienten-Fonds wieder etwas auffüllen.

Kenia

Corona-Aufklärung in Kenia

Im Oktober hat Cilia Ivy Kanyanya ihre Mutter und uns in Steinhagen besucht. Die Berichterstattung im Haller Kreisblatt hatte eine überraschende großzügige Spende zur Folge.



Aufklärung auf dem Land

Kenia hat in Ostafrika die höchste Anzahl der Menschen, die sich mit Covid 19 infiziert haben. Im Juli starben viele Menschen an Covid 19.

So kann Cilia mit ihrer Studentenorganisation die notwendige Aufklärungsarbeit zu Covid 19 insbesondere in Jugendgruppen fortsetzen.



und in der Stadt

Erste Hilfe nach dem Brand im Good News Centre, Kibagare

5. August, 18:30 h – Schulkinder und Lehrer essen zu Abend. Plötzlich der Ruf „Feuer“! Es brennt im Erdgeschoss und im Schlafsaal der Mädchen darüber. Alle Löschversuche, bei denen auch Menschen aus den Slums helfen, können nur wenig bewirken.



Zerstörung



Die Reparatur des Daches beginnt

104 Mädchen müssen notdürftig untergebracht werden. Die Zerstörung erreicht auch die Solaranlage auf dem Dach. Der Schaden ist riesengroß. Die Ursache unbekannt. Nun sind Kriminalpolizei und Versicherung am Zuge. Wir leisten mit 3.000 Euro erste Hilfe, damit zunächst das Dach wieder aufgebaut werden kann.

Einzelne Hilfsaktionen

Francis

Francis und seine Eltern kennen wir seit langem. Wir wussten, dass er an Sichelzellanämie leidet. Diese Krankheit ist in Afrika weit verbreitet. Sie schützt angeblich vor Malaria, aber benötigt lebenslange Behandlung und ist sehr risikoreich. In der westlichen Welt ist sie selten. Forschungen dazu gibt es (daher?) kaum. Nur die Kliniken in Paris und Brüssel haben Spezialisten für diese Krankheit.

Anfang April freuten wir uns, dass ihm die 1. Klasse in der Schule so viel Freude macht und er sehr lernbegierig ist.

Dann kam der Schock: Zwei Schlaganfälle lähmten ihn halbseitig und schwächten sein Augenlicht. Dringende

Hilfe durch Blutaustausch und Physiotherapie wurden notwendig. Auch hier war Verlass auf unsere Spender, die schnelle Hilfe leisteten. Francis bekam einen Rollstuhl. Er kann nach zwei der halbjährlich erforderlichen Bluttransfusionen in Togo zwar immer noch nicht wieder gehen, aber mit Hilfe der Physiotherapie geht es ihm inzwischen besser. Das Gerät wurde erst in diesem Jahr aufgestellt. Im Benin sind Bluttransfusionen nicht möglich. Noch immer hoffen die Eltern auf ein Visum für Brüssel, um ihm eine grundlegende Untersuchung zu ermöglichen.



Jhovani und Simbarashe

Jhovani konnte sein Studium trotz Malaria und anderen Schwierigkeiten in Benin fortsetzen. Für die Teilnahme an seiner Prüfung zum Bachelor brauchte er ein Sakko und Schuhe, sonst wurde er nicht zugelassen. Welch ein Wahnsinn, angesichts der Armut vieler Studenten! Doch ihm wurde geholfen und nun warten wir auf den Ausgang der Prüfung.

Simbarashe hat es besser. Er darf seit 2019 einige Semester in Karlsruhe studieren. Dort bekam er ein Stipendium für den Hochschulbesuch, aber für alles andere muss er selbst sorgen. Die Hoffnung, nebenbei arbeiten zu können, erschwerte die Corona-Pandemie. Einige Spender sprangen ein und bezahlten gemeinsam die Miete im Studentenheim.

Hilfen für einzelne Menschen wie Francis, Jhovani oder Simbarashe, die dringend Unterstützung durch Krankheit oder für ihre berufliche Zukunft benötigen, können wir nur dann leisten, wenn großzügige Menschen dies durch ihre zweckgebundenen Geldspenden ermöglichen. Gelder aus dem allgemeinen Spendentopf dürfen wir hierfür nicht verwenden.

Unser Team blieb in diesem Jahr unverändert und ist mit vollem Elan bei der Arbeit.

Durch eine kleinteilige Aufgabenteilung wird die Zeitbelastung des/der Einzelnen zunehmend geringer. Doch egal, wer sich wo wieviel engagiert, es kommt so viel aus den Projekten an Freude an uns zurück. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wenn SIE Zeit und Lust haben, sich bei uns zu engagieren oder auch mit Ihrem eigenen Projekt anzuschließen, kontaktieren Sie uns gern.

Wir erneuern unsere **kleine Bitte zum Abschluss**: Kaufen Sie auch in der Corona-Zeit im örtlichen Einzelhandel.

Wenn es aber mal gar nicht anders geht und Sie bei Amazon eine Bestellung aufgeben, dann denken Sie an uns und bestellen über Amazon Smile. Wir bekommen dann 0,5% Ihres Einkaufsbetrages von Amazon gutgeschrieben. Im letzten Jahr haben wir auf diese Weise fast 200 Euro erhalten. So kommt Tropfen zu Tropfen und wird vielleicht ein Meer.

Unser Einkaufslink: smile.amazon.de/ch/351-591-44360

„Hilfe zur Selbsthilfe“

Dieser Gedanke stand auch in diesem Jahr hinter allen unseren Projekten.

Nicht immer ist er gleich umsetzbar. In Notsituationen muss spontane Überlebenshilfe geleistet werden.

Schulen und Ausbildungszentren sowie Gesundheitsstationen brauchen Unterstützung und Aufbauhilfe. Hier greift das Motto erst auf den zweiten Blick: Wenn Menschen ausgebildet und gesund sind, können sie sich und ihre Familien selbst versorgen und der erdrückenden Armut entkommen.

Weitere **Informationsberichte** zu unserer Arbeit und den einzelnen Projekten können Sie sich auf unserer Webseite www.buergerkomitee-steihagen.de ansehen. (Leider hinken wir aus unterschiedlichen Gründen in der Aktualität etwas hinterher. Wir arbeiten daran. Schauen Sie einfach von Zeit zu Zeit wieder herein.) Flyer und weitere Berichte können Sie dort ausdrucken. Wir lassen Sie Ihnen auch gerne zukommen.

Das Wichtigste in jedem Jahr sind Sie, die **Spender und Spenderinnen**. Ohne Ihre Unterstützung mit kleinen oder großen, einmaligen oder wiederkehrenden Beträgen anlässlich von Geburtstagen, Festen und Vorträgen oder einfach ohne besonderen Anlass können wir gar nichts erreichen. Bis zum 15. November 2021 konnten wir mit Ihrer Hilfe die aufgeführten Projekte mit 87.437,80 Euro unterstützen. Dabei konnten wir mit Zustimmung der Spender und Spenderinnen auf Mittel zurückgreifen, die für das Centr  Medical St. Joseph, S -Tchanhou  nicht verbaut werden konnten.

Zum gleichen Stichtag bekamen wir zusätzlich zum Gemeindevorschuss von 20.000 Euro Spenden in Höhe von 34.961,12 Euro. Das ist in diesem Corona-Jahr ein sehr gutes Ergebnis, auch wenn wir das Vorjahresergebnis knapp verfehlt haben. Zum Vergleich: mit diesem Geld könnten im Benin 2 Schulen mit Solaranlagen ausgestattet, 16 Schulklassen fertig gebaut werden, 9 neue Latrinen erstellt, 1.200 Schulbänke gekauft oder 6 Wasserleitungen finanziert werden.

Ihr Beitrag leistet enorm viel!

**Bitte helfen SIE weiter.
Ohne SIE geht gar nichts!**

**Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun, werden das
Angebot der Erde verändern.**

Afrikanisches Sprichwort



Verantwortlich: Heike Kunter, Heckenweg 5, D-33803 Steinhagen, Tel.: 05204-7408 oder 4839

Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit Steinhagen

URL: www.buergerkomitee-steihagen.de

E-Mail: kontakt@buergerkomitee-steihagen.de

Spendenkonto: Gemeinde-Bürgerkomitee Steinhagen • IBAN: DE68 4805 1580 0001 5044 22 • BIC: WELADED1HAW